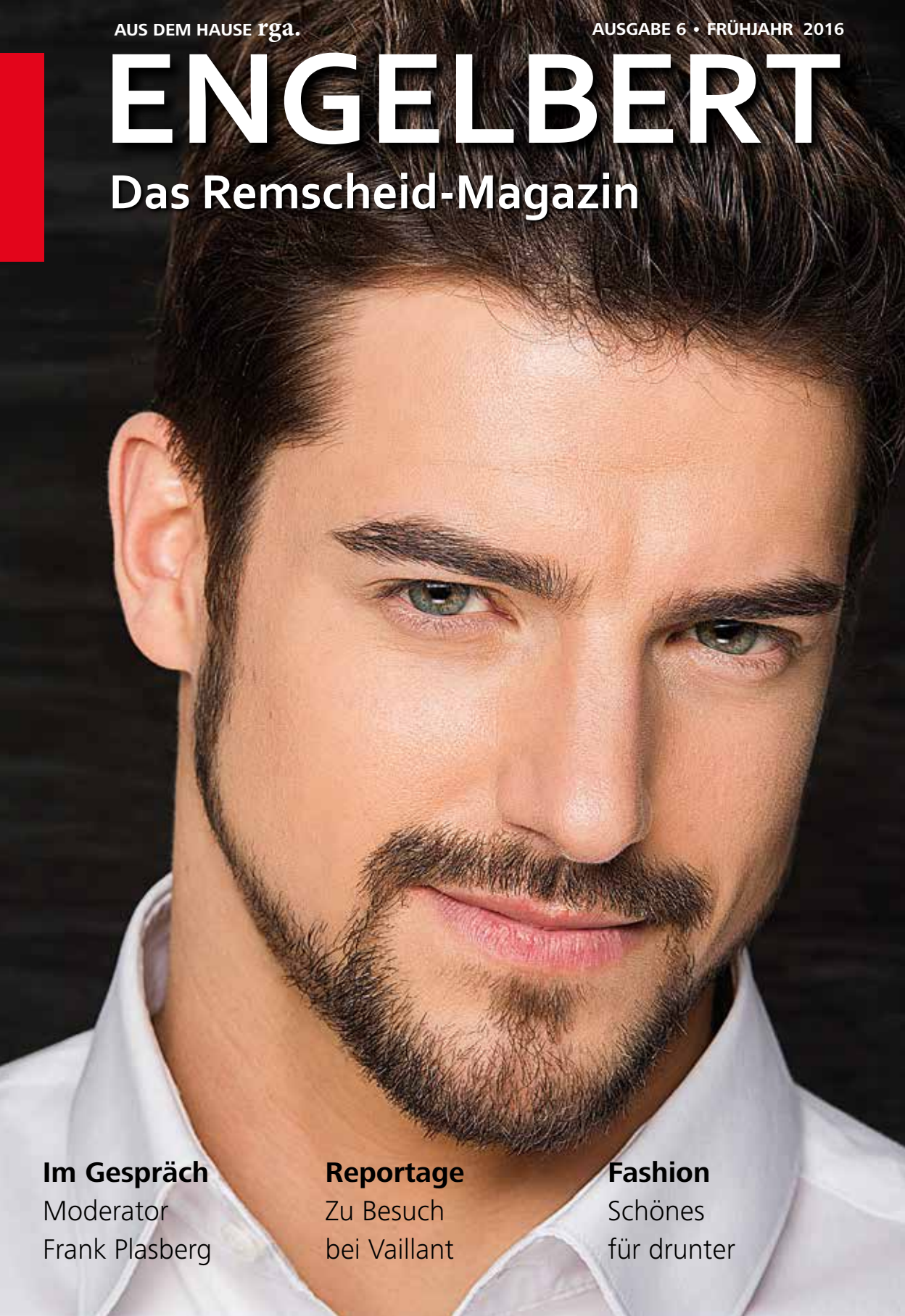
AUS DEM HAUSE rga.

AUSGABE 6 • FRÜHJAHR 2016

ENGELBERT

Das Remscheid-Magazin



Im Gespräch
Moderator
Frank Plasberg

Reportage
Zu Besuch
bei Vaillant

Fashion
Schönes
für drunter

Top-Preise und noch viel mehr ...

Kompetente Beratung: Unser Fachpersonal präsentiert Ihnen gerne unser große Auswahl und beantwortet alle Ihre Fragen.

Perfekter Service: Jede Menge praktische Tipps und Profi-Laminatschneider als kostenlose Leihgabe!

Breite Palette an Zubehör: Ecken, Pflegeprodukte, Übergangsschienen und vieles mehr. Und Fußleisten und Dämmung sind bei uns immer inklusive.

Das Rundum-Sorglos-Paket: Wir lagern kostenlos ein, helfen beim Einladen oder organisieren Ihnen einen Lieferservice.

Kostenlose Musterbretter: Nehmen Sie sich Ihre Favoriten zur Probe mit nachhause.

Laminat DEPOT

Peter & Schaffart GmbH
Am Buschberg 60
42549 Velbert

in Wuppertal · Uellendahler Str. 408 · Tel. 0202-2571770
in Solingen · Landwehr 57 · Tel. 0212-64578102

Bei uns auch Teppichboden und CV-Rollenware.

www.laminatdepot.de

3983Engelbert

Willkommen!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Dinge anders zu machen als andere, ist ja nicht immer so leicht. Da gibt es die Skeptiker, die sagen: Haben wir doch immer schon so gemacht, warum denn jetzt plötzlich anders? Dabei ist anders doch so aufregend! Wir erzählen Ihnen in dieser Ausgabe von den Andersmachern. Von Frank Plasberg zum Beispiel. Der Wermelskirchener Moderator wuchs im Bergischen auf, dachte aber schon sehr früh ganz anders. Und produziert heute seine eigenen Fernsehsendungen.

Oder von Jens Knör. Der Lenneper managte jahrelang seinen Bruder Jörg, den bekannten Parodisten, und wagt jetzt, mit Mitte 50, nochmal den Neustart. Ein Andersdenker eben. Das Ehepaar Haase aus Remscheid macht Theater. Und auch ganz anders als andere. Klein, aber fein. Seien Sie gespannt!

Apropos anders machen: Ja, Sie haben richtig gesehen. Erstmals begrüßt Sie heute ein junger Mann auf unserem Cover. Es ist Florian Molzahn, amtierender Mr. Germany aus der Nachbarstadt Solingen. Sie treffen ihn in dieser Ausgabe wieder: Beim Fotoshooting in Kooperation mit dem Lenneper Fachgeschäft „Schönes für drunter" und der Schmuckschmiede Kürten.

Was Sie sonst noch in ENGELBERT erwartet? Das etwas andere Haus zum Beispiel. Ein Blick hinter die Kulissen von Vaillant. Eine Ausfahrt in einem coolen SUV. Und ... wie immer noch vieles mehr.

Viel Spaß mit ENGELBERT!

Ihr Daniel Juhr

www.engelbert-magazin.de
redaktion@engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Das ist drin

Stadtleben

In der Kürze: Das wird was in Remscheid **6**

Im Gespräch: Moderator Frank Plasberg **8**

Reportage: Kleines Papiertheater ganz groß **14**

Porträt: Der Konzeptheld Jens Knör **18**

Business: Die Vordenker bei Vaillant **22**

Fashion & Style

Modeshooting: Dessous- und Nachtwäsche von „Schönes für drunter" und Schmuck der Schmuckschmiede Kürten, inszeniert von Fotografin Nadine Nover. Unter anderem mit dem aktuellen Mr. Germany **26**

Shopping & Genuss

Für Sie gesehen: Shopping-, Fashion-, Gastro- und Servicetipps von Remscheider Händlern und Dienstleistern **40**

Dagewesen

IHK-Empfang: Unternehmer und Politiker in Wuppertal 44

Freie Zeit

Kultur & Party: Von Schützenfest bis Theater 48
Hobby: Zu Besuch im rosa Haus 54
15 Minuten in der ...: Wirtschaft Richard Becker 58
Terrasse & Co.: Da geht die Sonne auf 60
Fahrspaß: Unterwegs im Suzuki Vitara 62

Wir unternehmen

Wollenhaupt: Das Haus feiner Brillen 42
Radsport Nagel: Neustart an der Lindenallee 53

Was immer drin ist

Impressum 66
Übern Berg 66

Wird bestimmt was

Designer Outlet

Viereinhalb Millionen Euro hat McArthurGlen bereits investiert.

Foto: Sandra Huntjens

Manche klagen auf hohem Niveau, manche auf gut Glück, andere in echt, also vor Gericht. Man darf gespannt sein, welche der drei Varianten (oder alle?!) auf die Planungen zum Designer Outlet in Lennep zutreffen. Fragt man den Investor McArthurGlen, über den ENGELBERT schon einmal aus Roermond in einer großen Reportage berichtet hat, wird das Outlet kommen. So oder so. Viereinhalb Millionen Euro hat das Unternehmen bereits investiert. Und man ist sich sicher, dass das Geld gut angelegt ist – weil es was wird mit dem Outlet. Und am Ende? Drei bergische Großstädte, drei Outlets? Warum nicht? Schließlich haben alle drei jeweils einen unterschiedlichen Ansatz. Sie ergänzen einander also.

Wird auch was

Kino am Bahnhof

Baubeginn in diesem Jahr, Eröffnung im Herbst 2017.

Ein eigenes Kino für Remscheid: Das galt nach der Schließung des altehrwürdigen Metropol lange als Utopie. Doch der Traum wird Wirklichkeit, und der Baubeginn soll im Laufe des Jahres erfolgen – am Remscheider Hauptbahnhof. Da ist ja nicht nur genug Platz, sondern die Verkehrsanbindung stimmt auch. Die Multiplex-Kette Cinestar will im Herbst 2017 eröffnen, so lautet der letzte Stand der Planungen. Fünf Säle soll es geben mit zusammen 1300 Plätzen und natürlich modernster Kinotechnik. Somit darf sich Remscheid jetzt schon mal auf die Oscarkandidaten für die Verleihung 2018 freuen!

Ist schon was

Medien

Schon probiert, den genialen WhatsApp-Dienst des rga?

Immer und schnell über das aktuelle Geschehen in Remscheid informiert sein: Das bieten die WhatsApp News des Remscheider General-Anzeigers. Die Redaktion schickt den Nutzern dabei täglich eine Nachricht mit den wichtigsten Meldungen aus Remscheid per WhatsApp auf ihr Smartphone. Bei besonderen Ereignissen erhalten die Nutzer darüber zudem eine Eilmeldung. Der rga war eine der ersten Lokalzeitungen, die ihren Lesern den Service anbietet. Die rga-WhatsApp-News sind kostenlos und unverbindlich. Zur Abwicklung wird nur die Mobilfunknummer des Users benötigt.

VITARA

SUZUKI

Way of Life!

Grenzgänger

Ab 17.990,- EUR[1]

- Einzigartiges SUV-Design
- 1.6-Liter-Benzinmotor mit 88 kW (120 PS) optional auch als Automatik-Variante[2]
- 1.6-Liter-Turbodiesel[2] mit 88 kW (120 PS), optional mit 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (TCSS)[3,4]
- Optional mit ALLGRIP Allradantrieb[4]
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7–4,0 l/100 km; CO_2-Ausstoß 131–106 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung. [1] Barpreis für einen Suzuki Vitara 1.6 4x2 Club (innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km, kombinierter Testzyklus 5,3 l/100km; CO_2-Ausstoß 123 g/km). [2] Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis. [3] Gilt nur für die Ausstattungslinie Comfort+. [4] Gilt nur für 4x4-Variante.

AUTO-TREFFPUNKT STAMM GMBH

Bismarckstr. 41-43 · 42659 Solingen · Telefon: 0212 / 81 17 09

E-Mail: info@auto-stamm.de · www.auto-stamm.de

Die Kunst der Frage

Im Gespräch

Der Wermelskirchener Moderator Frank Plasberg über bergischen Charme, seine Jugend in Tente und den richtigen Zeitpunkt, um wichtige Entscheidungen zu treffen.

Was ist die wichtigste Aufgabe des Journalisten? Genau: zu fragen. Frank Plasberg macht genau das. Hart, aber fair in seiner politischen Talkshow am Montag. Einfühlsam und immer am Menschen interessiert in seiner WDR-Sendung „Plasberg persönlich". Aber der Wermelskirchener, der nur deshalb ein gebürtiger Remscheider ist, weil die Nachbarstadt im Jahr 1957 noch kein Krankenhaus hatte, antwortet auch gerne. Zum Beispiel gemeinsam mit seiner Frau Anne Gesthuysen, werktags in der Quizshow „Paarduell", in der beide gegen andere Paare antreten – wobei es nicht nur auf Wissen, sondern insbesondere auch darauf ankommt, wie gut man als Paar funktioniert. Interessante Antworten hatte Frank Plasberg auch für ENGELBERT beim Gespräch im Fernsehstudio in Hürth. Und dabei stellte sich heraus, dass die Frage als solche und der Zeitpunkt, wann man die richtige stellen sollte, auch in seinem Leben immer wieder eine Rolle spielte.

„Ich traute mich zum Beispiel lange Zeit gar nicht, meinen Kollegen Jörg Pilawa zu fragen, ob er Lust hätte, unsere neue Sendung ‚Paarduell' zu moderieren. Erst bei einem gemeinsamen Abendessen und einem Glas Wein habe ich mich dann mal getraut. Und Jörg sagte sofort zu."

Das ging einfacher als gedacht, ebenso wie der Start seiner Journalistenlaufbahn in Wermelskirchen. Auch hier kam es auf die entscheidende Frage an. In Tente, um genau

Frank Plasberg und Anne Gesthuysen stellen sich im Paarduell den Fragen von Jörg Pilawa (links). Beim Medientermin in Hürth waren die drei bestens gelaunt.

Foto: Juhr
Foto linke Seite: WDR Presse und Information

zu sein. Denn in diesem Ortsteil wuchs Frank Plasberg auf, dort lernte er beispielsweise auch das Schwimmen. In einem Schwimmbad, dessen Entstehung und Nutzung heute übrigens undenkbar wäre. Denn Anwohner bauten es seinerzeit einfach selbst, hoben mit Baggern und Schaufeln ein großes Loch aus, bauten zuerst ein Holz-, später ein Betonfundament. Einfach so, ohne groß um Erlaubnis zu fragen. Getragen wurde es von einer Bürgergemeinschaft. Es gab Umkleiden (natürlich mit Guckloch), es gab ein Sprungbrett. Was man eben braucht zum Schwimmengehen.

Schon damals gab es Öl- und Zeitungskrisen

Wie war die Frage noch gleich? Ach ja: Wie kam der junge Frank zum Journalismus. Und warum spielte hier eine Frage eine so wichtige Rolle ...
„Ich habe als Jugendlicher schon fotografiert und wollte immer für die lokale Zeitung schreiben. Aber ich habe mich nie getraut, da einfach mal nachzufragen. So jobbte ich mit 16 an der Tankstelle in Tente, um mir was dazuzuverdienen. Und dann ruft eines Tages der Redakteur der Tageszeitung in der Tanke an, weil er ein Zitat zur aktuellen Ölkrise und den hohen Spritpreisen haben möchte – so was gab es damals ja auch schon. Ich antworte also, und am Ende des Gesprächs, als der Redakteur schon auflegen will, da frage ich endlich, ob ich denn auch mal was für die Zeitung schreiben könne. Damit begann meine journalistische Laufbahn."

Die führte Plasberg zunächst dahin, wo es einen Lokalreporter nun mal hinzieht: Zum Hahneköppen genauso wie zum Kaninchenzüchterverein, für 20 Pfennig pro geschriebener Zeile. Aber sie führte ihn nach wenigen Jahren auch weg aus dem Bergischen Land. Denn – auch dies ein Beleg, wie oft sich Geschichte wiederholt – es regnete zwar damals schon kräftig im Bergischen, aber nicht gerade Volontariatsplätze, denn die Zeitungsverlage mussten sparen. Auch in anderen Regionen, weshalb Plasberg auf seine Bewerbungen zunächst viele Absagen erhielt. In Baden-Württemberg sah es dagegen anders aus. Dort konnte er auch ohne vorheriges Studium ins Volontariat durchstarten.
„Ich hatte ein Angebot der Schwäbischen Zeitung, dort ein Volontariat zu beginnen. Da ist mir erst mal das Herz in die Hose gerutscht: Ich kannte niemanden da unten. Aber ich wollte unbedingt Journalist werden, also ging ich."

Erst Schwaben, dann eine kleine Lüge, dann München

Zurückkehren ins Bergische Land sollte er von dem Tag an nur noch als Besucher. Denn sein Weg führte Frank Plasberg noch

Frank Plasberg und Anne Gesthuysen sind privat wie beruflich als Paar unterwegs. Er ist als Moderator, sie aktuell auch als Bestsellerautorin erfolgreich.

Foto: WDR Presse und Information

weiter gen Deutschlands Süden. Und die Brücke dahin baute sich der Mann, für den wahrhaftige Antworten auf schlau gestellte Fragen heute das A und O sind, ausgerechnet auf einer Lüge auf: „Man bot mir nach dem Volontariat zwei Jobs an, die ich nicht wollte. Ich wollte lieber eine Art Landreporter sein. Raus, zu den Menschen. Aber das war nicht drin, und das passte mir damals so gar nicht. Als ich die Gelegenheit bekam, für drei Tage bei der Münchener Abendzeitung als Polizeireporter zu arbeiten, erzählte ich dem Redakteur der Schwäbischen Zeitung, meine Oma sei krank, ich müsse zu ihr. Stattdessen fuhr ich nach München, und gleich in meinem ersten Einsatz ging es um einen spektakulären Brauereimord. Die Geschichte kam auf Seite eins."

Blöd nur: Die Notlüge kam natürlich heraus. Und nicht nur das: Plasberg hatte in München sofort für länger zugesagt, während sich parallel dazu plötzlich auch im Schwabenländle der Job ergab, den er eigentlich gerne wollte. Entsprechend verschämt trat Plasberg vor seinen Chef und machte sich auf ein Donnerwetter gefasst. Das aber blieb aus. „Er sagte nur, München sei das beste, was mir passieren könne."

17 Semester an der Uni Köln – das langte ihm dann

Nicht immer aber bleibt ein Superlativ auf Dauer. Im nicht gerade günstigen Lebensumfeld München durchlebte Frank Plasberg einen Stresstag nach dem anderen, er lernte eine Menge, er sah eine Menge, aber der tägliche Zeitdruck nagte auch an ihm. Wieder kam eine Frage auf: Ist das hier das richtige? Wie lange will ich mir das noch antun? Und sollte ich nicht doch noch studieren? Die letzte Frage beantwortete er mit Ja. Er zog nach Köln, nah an seine bergische Heimat, wo bis vor wenigen Jahren auch seine Eltern noch wohnten. Nach einer kurzen Radiozeit wechselte er bereits im Jahr 1987 vor die Kamera. 15 Jahre lang moderierte er mit Christine Westermann die „Aktuelle Stunde" im WDR-Fernsehen. Und was wurde aus dem Studium der Theaterwissenschaften, Pädagogik und Politik, das er begonnen hatte? „Nach 17 Semestern hab ich es zugunsten des Journalismus drangegeben. Nachdem ich es zuvor nur noch weniger als halbherzig betrieben hatte. Und dieses Drangeben bereue ich immer noch."

Nicht bereut hat er dagegen seine Entscheidung, im Jahr 2001 eine politische WDR-Talkshow zu übernehmen, die ihn nicht nur deutschlandweit bekannt gemacht, sondern ihm auch ein Renomee eingebracht hat wie nur wenigen anderen deutschen Fernsehjournalisten: „Hart aber fair". Diese moderiert er seit fast 15 Jahren, seit dem Jahr 2007 immer montags abends im Ersten. Den Bayrischen Fernsehpreis bekam er hierfür ebenso wie unter anderem den Grimmepreis. Seine direkte Art, kombiniert mit größtmöglicher Professionalität, wird ihm hoch angerechnet.
Er profitiert bei seiner Art der Moderation und Fragestellung durchaus auch davon, bergische Wurzeln zu haben.
„Als Bergische haben wir ja einen Charme, der woanders eher als

Körperverletzung durchgeht. Aber was wir können, ist, Menschen auch direkt auf negative Dinge ansprechen. Ganz gleich, ob jemand da vielleicht nicht gut drauf kann. Der muss dann."
Diesen Charme hat so mancher Politiker, der allzu lang um des Pudels Kern herumschwadronierte, auch schon kennenlernen dürfen. Und gerade das hat Frank Plasberg schon kurz nach dem Start von „Hart aber fair" viel Respekt unter Kollegen wie Talkgästen eingebracht.
So weit, so gut. Oder auch nicht? Nein, nicht ganz. Denn mit Mitte 40 kam bei Frank Plasberg wieder einmal eine Frage auf. War es das jetzt? Mache ich die nächsten Jahre so weiter? Als angestellter Journalist und Moderator?
„Ich hatte irgendwann das Gefühl, dass es das Spannendste in meinem Leben ist, mit offenen Schnürsenkeln herumzurennen. Es war Zeit für etwas Neues. Also habe ich gekündigt."

Aber um direkt weiterzumachen: Gemeinsam mit einem Geschäftspartner gründete er die Produktionsfirma „Ansager & Schnipselmann" und produziert seitdem seine eigene Talkshow und mittlerweile eine Reihe anderer erfolgreicher Fernsehshows fürs Erste selbst. Auch die neue Quizsendung „Paarduell", die er selbst konzipiert hat. Ein Journalist macht Unterhaltung.

Deutschlandweit bekannt wurde Frank Plasberg mit seiner Erfolgssendung „Hart aber fair".

Foto: WDR Presse und Information

„Journalismus ist ja immer auch Unterhaltung. In den meisten Hart-aber-fair-Sendungen wird auch gelacht. Es hängt immer von der Bohrtiefe der Fragen ab, wie viel Journalismus oder wie viel Unterhaltung man gerade macht."

Frank Plasbergs Popularität und Bekanntheit wird durch die neue Show eher noch wachsen. Ist das ein Problem in Zeiten von Twitter, Facebook und den wirbelnden Shitstorms, die einen immer treffen können?
„Sie müssen eine Art Grundradar laufen lassen und brauchen jemanden, der das für Sie abfedert. Letztlich verstehe ich Kollegen nicht, die sich über ihre Popularität beschweren. Sie ist ja unser Kapital. Und die allermeisten Begegnungen, die ich erlebe, sind freundlich und kraftspendend."

Das sind auch die Ausflüge in die bergische Heimat, die Frank Plasberg heute immer wieder mal von Köln aus mit seinem Sohn unternimmt. Ins Eifgental zum Beispiel. Oder wenn er einen guten Freund in Tente besucht. Dass er dort nicht nur erkannt, sondern auch eher mal angesprochen wird als in Köln, stört ihn nicht. Denn seine Bekanntheit ist letztlich auch das Ergebnis vieler richtiger Fragen und Antworten zum passenden Zeitpunkt. Er hat sich längst daran gewöhnt, erkannt zu werden.
„Da stehe ich dann halt am Supermarkt an der Kasse und habe offenbar was vergessen. Also nimmt hinter mir jemand die Packung hoch, schaut mich an und ruft durch den ganzen Laden: Herr Plasberg, Sie haben Ihren Frischkäse liegen lassen!"

Frank Plasberg

Frank Plasberg wurde am 18. Mai 1957 in Remscheid geboren und wuchs im Wermelskirchener Stadtteil Tente auf. Seit dem Jahr 2001 moderiert er die Polit-Talkshow „Hart aber fair". Er ist in zweiter Ehe verheiratet mit der Moderatorin und Autorin Anne Gesthuysen, mit der er auch in seiner neuen Sendung „Paarduell" antritt. Die beiden haben einen Sohn.

Farbe?

gibt's bei uns.

Schöne und funktionelle Sportsachen

INTERSPORT®
CROLL

Sport Croll - Torsten Croll e.K.
Willy-Brandt-Platz 1 · 42859 Remscheid
0 21 91/66 25 68 · P vor dem Haus
Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa.10.00 - 18.00 Uhr

Ihre Stücke sind nicht von Pappe

Reportage

Sieglinde und Martin Haase betreiben mit ihrem Remscheider Papiertheater die vielleicht kleinste Bühne des Bergischen Landes. Ganz groß ist aber ihre Kreativität.

In aller Seelenruhe hütet der Schäfer die Schafe. Die blöken ein bisschen, während sich im Hintergrund idyllische Berge erheben. Alles gut, alles friedlich. Aber dann: Plötzlich rauscht ein berühmter Geheimagent in seinem silbernen Aston Martin heran, braust davon, rast die Bergstraße hoch, wird plötzlich von einem vorbeifliegenden Hubschrauber beschossen, stürzt in die Tiefe und explodiert, dass die Funken fliegen ... (eine Aufnahme hierzu finden Sie übrigens bei ENGELBERT auf Facebook!). Klingt nach Actionfilm? Kommt auch so rüber. Ist aber eine Szene aus dem einzigen Papiertheater des Bergischen Landes. Das betreibt der Remscheider Martin Haase gemeinsam mit seiner Frau Sieglinde in seinem Privathaus am Hasten. Und dabei ist er, was die Geschichten, das Bühnenbild und vor allem die Spezialeffekte angeht, so kreativ und innovativ, dass ihn andere Papiertheaterbetreiber auf Festivals ganz neugierig fragen: „Das sieht ja aus

Ja, es ist ein kleiner Trick: Sieglinde und Martin Haase stehen in ihrem eigenen Papiertheater auf der Bühne. In Wahrheit aber ist dieses kleiner als die meisten Fernseher – und die beiden Künstler agieren im Hintergrund!

wie in einem Spielberg-Film! Wie haben Sie das denn gemacht?" Oft mit einfachsten Mittel, immer als Spiel mit Perspektiven, vor allem aber durch einen filmischen Zugang: Denn Martin Haase ist ein großer Filmfan und versucht immer, die Elemente des Kinos auf die winzige Bühne zu bringen. Denn die ist nicht breiter als ein kompakter Fernseher.
Wie aber kommt man zum Papiertheater? „In einem Spielzeugmuseum in Süddeutschland habe ich vor einigen Jahren zufällig ein Papiertheater aus dem 19. Jahrhundert gesehen. Mit Kulissen

Altes Papiertheater weckte den Geschichtenerzähler

und allem drum und dran. Da ich immer schon Bastler war, dachte ich: Das wäre was für mich." Also recherchierte Haase intensiv, nahm Kontakt zur Papiertheaterszene auf. Damals gab es auch noch das Papiertheater auf Schloss Burg. Kurz darauf baute er das erste eigene Theater, kaufte Stücke ein, kreierte das Bühnenbild und die Figuren und inszenierte die Stücke zuerst für Familie und Freunde, später in der Gemeinde. „Das kam super an", erinnert sich Martin Haase, der auch seine Frau mit dem Miniatur-Theater-Virus ansteckte. Inzwischen tritt sie mit einer mobilen Version des Theaters selber auf, ist hierfür im ganzen Bergischen Land unterwegs und kann zum Beispiel für Geburtstage und Firmenfeste gebucht werden. Zweimal die Woche zeigen die Haases ihre Stücke im Durchschnitt.
Auf Anfrage natürlich auch in ihrem gemütlichen Theater, das sie sich mit viel Liebe unterm Dach ihres Hauses eingerichtet haben. Auch eine Tour durch

England haben sie schon absolviert. Und apropos Liebe zum Detail: Das Übernehmen fertiger Stücke reicht dem Ehepaar schon längst nicht mehr. Martin Haase schreibt mittlerweile die meisten Stücke selbst und verweist dabei gerne auf bekannte Werke aus Film und Fernsehen. 25 Stücke hat er bereits entwickelt, Parodien wie die auf James Bond machen

Für die Produktionen nimmt sich Haase viel Zeit. Muss er auch, schließlich beginnt er jedes Mal bei Null. Die gesamte Handlung, jeden Dialog muss er ebenso herstellen wie das Bühnenbild, die einzelnen Figuren, den Sound und natürlich die Spezialeffekte. Damit während der Aufführungen alles rund-

Papier-Theater-Actionszene im Zeitraffer: Martin Haases Spiel mit Proportionen und Perspektiven funktioniert so gut, dass er sogar den Absturz eines Agentenautos täuschend echt inszenieren kann.

ihm ganz besonders viel Spaß. Auch Persiflagen von Bonanza und Miss Marple waren in Haases Papiertheater schon zu erleben. Ganz besonders reizen das Ehepaar Haase auch bergische Stücke, die auf Sagen basieren, wie etwa die vom Zwerg zu Müngsten oder eine Geschichte über Röntgen.

läuft, überlässt er nichts dem Zufall: Das gesamte Stück, in der Regel dauert es 35 bis 40 Minuten, produziert er im Vorfeld als digitales Hörspiel mit realistischen Sounds, die er von Sounddatenbanken bezieht. Über Wochen und Monate wird dann mit der Stoppuhr geprobt, um das Bühnengeschehen auf die Audiodatei abzustimmen. Wenn sich auf der Bühne der Vorhang öffnet, müssen er und

seine Frau dann sämtliche Figuren, Kulissen und Fahrzeuge exakt zum Originalsound bewegen. Das gelingt den beiden so gut, dass sie schon bei ihrer ersten Papiertheater-Festivalteilnahme im Jahr 2008 für Furore sorgten. Vor allem auch dank der Spezialeffekte: „Mir ist es wichtig, die Stücke an die heutigen Sehgewohnheiten anzupassen. Und die sind nun mal von Kino und Fernsehen beeinflusst“, unterstreicht Martin Haase. Für eine Treppenszene hat er sich vom Hitchcock-Klassiker Vertigo inspirieren lassen und das Treppenhaus so gebaut, dass der Betrachter die Illusion hat, gerade von oben bis nach ganz unten zu schauen.
Für die Zuschauer ist ein Besuch in Haases Papiertheater, das in zwei Räumen insgesamt rund 30 Plätze fasst, auch deswegen interessant, weil sich die beiden leidenschaftlichen Theatermacher gerne in die Karten – sprich hinter die Kulissen – blicken lassen: „Nach dem Stück kann bei uns jeder hinter die Bühne kommen, wir erklären gerne, wie wir was gemacht haben“, lädt Martin Haase ein. Er und seine Frau Sieglinde können sich diese Offenheit auch deswegen erlauben, weil sie noch so viele Inszenierungsideen und Spezialeffekte im Kopf haben, dass sie wissen: Beim nächsten Mal überraschen wir sowieso wieder alle.

www.haases-papiertheater.de

Mit ruhiger Hand schneidet Martin Haase die einzelnen Elemente des Bühnenbildes aus. Oben: Ein schlaues Stecksystem hilft ihm dabei, schnell die Kulissen zu verändern.

Naim Audio mu-so Design-Soundsystem

Innovationspreis 2015 der Zeitschrift „Audio“

6 Verstärker mit insgesamt 450 Watt steuern 6 eingebaute Lautsprecher des Kompacktgerätes. H 120 x B 628 x T 256 mm, Multiroom-Streaming

Hören Sie: **Internetradio, USB Sticks, Handy, Computer, Tablet, Spotify, TIDAL.** (Kabellos über Wlan, Bluetooth oder Air Play). **Fernsehton, CD Spieler, Spielekonsole.** (über Netzwerk- oder Analog- und Digitalkabel).

Bedienen Sie: Mit der Fernbedienung, oder mit der Bedienungs APP für Ihr Smartphone oder Tablet. (iOS + Android)

Designen Sie: Wählen Sie optional 3 andere Farben für die Stoffabdeckung der Gerätefront.

€ 1249.-

Öffnungszeiten
11.00 bis 13.00
14.00 bis 18.30
Do.+Fr. bis 20.00
Sa. 10.00 bis 14.00

Hi-Fi-Studio amadeus 26 Jahre

Hindenburgstraße 31, 42853 Remscheid, Tel. 0 21 91/29 40 29

Besuch bei einem Ideenmann

Porträt

Jens Knör, der Zwillingsbruder des berühmten Parodisten Jörg, ist es gewohnt, im Hintergrund kreativ die Fäden zu ziehen. Das macht er auch als Gründer von „Konzepthelden“.

Der Region verbunden: Jens Knör ist ein Lenneper aus Leidenschaft. Im Gegensatz zu manch anderen Bergischen kommt Meckern und Nörgeln für ihn aber nicht infrage.

Fotos: Knör

Den Lindenberg kann er fast so gut wie sein Zwillingsbruder. Und natürlich ist er diesem wie aus dem Gesicht geschnitten. „Ich bin nur etwas breiter. Das liegt daran, dass Jörg im Bauch unserer Mutter neun Monate auf mir drauf gesessen hat", sagt er und lacht. Schlagfertig ist Jens Knör also auch. Und wie. Der Bruder des berühmten Parodisten Jörg Knör denkt schnell, redet schnell, hat ständig neue Ideen.

Davon profitieren vor allem seine Kunden. Als erfolgreicher Manager seines Bruders Jörg und nach langjährigen Erfahrungen mit seiner Eventagentur wagt er, inzwischen Mitte 50, einen Neustart: Mit seiner Firma „Konzepthelden" will Knör Veranstaltungen und Events anders machen, als man sie kennt. Mal im Bergischen Land, mal in ganz Deutschland.

Erfahrung hat Jens Knör genug. Er machte schon Privatfernsehen, als die entsprechenden Sender noch in der Pionierarbeit steckten. Zu einer Zeit, die heute undenkbar ist: „Da ging man zu seinem Programmchef mit einer Idee, und der sagte: Gut, dann mach mal." Er brachte seinen Bruder, beide sind übrigens gelernte Grafikdesigner, groß raus, organisierte zeitweise zwischen 15 und 25 Auftritte im Monat für ihn. An diese Zeit denkt der Lenneper, der seiner Heimatstadt Remscheid privat und beruflich seit Jahrzehnten die Treue hält, gerne zurück. Ebenso wie an die Schulzeit, „als wir die ersten Jungs auf einem ehemaligen Mädchengymnasium waren. Aber Jörg und ich zusammen, das war für die anderen Schüler und vor allem für die Lehrer wohl oft nicht auszuhalten, also wurden wir getrennt. Ich ging auf ein Internat und er blieb."
Jörg wurde erst Bühnen- und dann Fernsehstar, Jens sein Manager.
Viel lieber noch als zurück blickt Jens Knör voraus. Er hat noch einmal den Neustart gewagt, seine Firma Knör Entertainment, die am Remscheider Jägerwald schon

Genug Raum für Ideen: Hier könnte sich Jens Knör auch einen bergischen Kreativkongress vorstellen.

Fotos: René Großmann (oben), Jens Knör

von der B 229 immer gut zu erkennen war, hat er nach vielen Jahren drangegeben. Er zog um ins knallrote Steinhausgebäude an der Hildegardstraße 8, ein paar Meter weiter nur, und mit sich nahm er vor allem eines: seine Ideen.

Die drehen sich oft darum, wie man Dinge anders machen kann als andere. Kreativer, charmanter, aber auch günstiger. „Idee schlägt Budget", lautet ein Leitspruch von Jens Knör. Gute Veranstaltungen zum Beispiel für mittelständische Firmen, die einfach mehr zu bieten haben als Bierwagen, Holzbänke, die immer gleichen Reden und am Ende ein bisschen Musik – aber auch kein Vermögen kosten.
Beispiel gefällig? Für einen großen Energieversorger in Niedersachsen soll Jens Knör das Richtfest eines riesigen Neubaus mit neun Stockwerken organisieren. Zu Gast: Der gesamte Vorstand und bis zu tausend Mitarbeiter. „Und dann haben Sie da ein leeres Gebäude. Und im zweiten Stock immer noch ein leeres Gebäude. Und im dritten Stock ... und so weiter. Da fängt man bei Null an." Das wiederum macht Knör am liebsten: Bei Null anfangen. Erste Idee: Zur Begrüßung empfängt eine Schein-Security die Gäste und durchleuchtet sie. Der Clou: Auf einem Bildschirm sehen diese dann, natürlich als Trick, ihre Rippen, ihr Herz – und auf dieses Herz wird digital das Logo ihres Arbeitgebers projiziert. Nächste Idee: Ein anderer Gast wird gefragt, ob er verliebt sei, dann ebenfalls gescannt und kann in seinem Bauch virtuell die Schmetterlinge fliegen sehen. Es folgen: eine GPS-Schatzsuche, ein Spiel an einer Slotmaschine wie im Spielcasino, in dem die Slots ebenfalls die Firmenlogos zeigen, eine Musikperformance auf einem Riesenxylophon und vieles weitere. Alles im noch unfertigen Neubau. In der Summe ergibt das einen Firmenevent, den die Mitarbeiter auch deshalb so schnell nicht vergessen werden, weil er exklusiv auf sie zugeschnitten ist. Vom Erstgespräch über die Einladungen zum Event bis zur Nachbetreuung stellt sich Jens Knör komplett auf seine Kunden ein. Er ist es gewohnt, kurzfristig umzuplanen, kann binnen Stunden ganze Konzepte variieren. Im Gegensatz zu manch größerer Agentur.

Starkes Netzwerk aus bergischen Machern

Die meisten Konzepte erstellt er komplett selbst, aber er vertraut auch auf ein großes Netzwerk aus anderen Kreativen und Machern, die zum Teil aus dem Bergischen Land kommen: Die Licht- und Technikfirma aus Remscheid, das Filmteam aus Burscheid, das den gesamten Event filmt. So wie kürzlich in Solingen, wo die Konzepthelden eine große Show auf die Beine stellten. Dass Knör Kontakte zu einer Vielzahl von Künstlern hat, versteht sich nach Jahren im Business von selbst: „Ich kann

auf etwa 3500 Künstler zurückgreifen. Wobei: 2500 davon sind die Fischerchöre!" Auch das ist das Prinzip Knör: sich selbst nicht zu ernst nehmen. Über sich selbst lachen können. „Jede Niederlage, die ich bisher erlebt habe, hat mich eher imprägniert. Ich bin nie lange unglücklich. Seien wir ehrlich: Sich ständig Sorgen zu machen, das ist doch der größte Hemmschuh der Welt."
Denn es hemmt einen auch, scheinbar verrückte Ideen einfach mal zu Ende zu denken. Wie die vom Automaten für gesundes, weil kalorienarmes Popcorn, den die Konzepthelden an Fitnessstudios verkaufen wollen. Die Automaten sind optisch komplett individualisierbar, so kann seitlich zum Beispiel ein muskulöser Arm herausragen. Ein Prototyp steht bereits bei Jens Knör im Büro. Das Digitaldisplay oben drauf zeigt dem Popcornfan, während er auf seinen Snack wartet, verschiedene Werbespots, die wiederum lokale oder überregionale Firmen dort buchen können. Von den Umsätzen profitieren die Fitnessstudios ebenso wie die Konzepthelden. Mit der Idee will Knör demnächst in der VOX-Gründershow „Die Höhle der Löwen" antreten.
Er aber hat noch mehr vor, möchte seine Ideen teilen und junge Menschen im Bergischen herausfordern, ihre eigenen zu artikulieren. „Mir schwebt eine Art Kongress junger Kreativer vor, hier in Remscheid." Raum dafür gibt es zum Beispiel direkt über seinem Büro. Man muss es nur noch machen. Aber das dürfte bei Jens Knör nicht lange dauern.

www.konzept-helden.de

20 Jahre in Remscheid, jetzt unter neuer Adresse

Königstr. 2, 42853 Remscheid

Bitte stimmen Sie Ihren Wunschtermin telefonisch ab

Ihre Immobilie in kompetenten Händen

Verkauf und Vermietung
Neubauprojekte
Renditeobjekte
Wertermittlung
Energieausweise
Zwangsversteigerungen

Wenn´s um Ihre Immobilie geht

mosler
Immobilien

Tel. 0 21 91 / 97 33 33
www.mosler-immobilien.de

Zukunft im Blick

Business

Das Familienunternehmen Vaillant hat sich in den letzten 140 Jahren eines bewahrt: Viel Energie zu investieren, um herauszufinden, wie man eben diese sparen kann.

Die neue Reihe: Remscheider Top-Unternehmen. Folge 1: Vaillant

Reicht es, wenn ein Produkt, zum Beispiel ein Gas-Brennwert-Heizgerät, technisch ausgereift ist? Werden wir in 20 Jahren überhaupt noch so heizen wie bisher? Wie viele Ressourcen wird uns unser Planet in Zukunft noch bieten und sollten wir nicht viel stärker darüber nachdenken, wie wir diese schonen? Das sind Fragen, die sich die Entwickler und Ingenieure bei Vaillant jeden Tag stellen. Kein Wunder ist es da, dass Vaillant, das auch 140 Jahre nach der Firmengründung durch Johann Vaillant nach wie vor in Familienhand ist, im Jahr 2015 als Deutschlands nachhaltigstes Großunternehmen ausgezeichnet wurde.

Auch deshalb, weil hier bodenständige bergische Philosophie mit internationaler und zukunftsweisender Denke kombiniert wird. „Und weil Vaillant sich nicht nur mit Produktinnovationen, sondern auch mit gesellschaftlichen Zukunftsfragen beschäftigt: „Kürzlich haben wir eine internationale Studie herausgegeben, die sich mit grünem Lebensstil beschäftigt. Wir wollen eine Art grünen IQ ermitteln, indem wir herausfinden, was die Menschen über grünen Lifestyle wissen und inwieweit sie danach leben", erklärt Frederik Lippert, Senior Manager in der Unternehmenskommunikation,

bei einer Führung durch die neue Vaillant-Expo. Die vermittelt auf interaktive und spannende Weise, wie sich das Unternehmen, aber auch die Heiz- und Energietechnik, über die Jahrzehnte immer wieder verändert hat. Der Besucher unternimmt hier eine Zeitreise, beginnend mit den ersten Heizgeräten, die seinerzeit erstmals das Heizwasser vom regulären Wasserkreislauf trennten, und endet mit einem Blick in die Zukunft.

Nachhaltigkeit bedeutet auch umweltschonende Produktion

„Und wie hast du's mit der Heizung?", mag man da sofort fragen, was viele Menschen aber gar nicht tun: „Wir schätzen, dass rund drei Viertel aller Heizanlagen in Deutschland älter als 18 Jahre und damit veraltet sind", sagt Frederik Lippert. Aber mit der Heizung ist es eben wie zum Beispiel mit dem Schreibtischstuhl oder dem Bett: Man sitzt jeden Tag drauf, liegt jede Nacht drin, denkt aber gar nicht darüber nach, ob das Teil überhaupt noch so funktioniert wie es soll. Weil es als selbstverständlich wahrgenommen wird. So wie eine funktionierende Heizung: „Wir sind in den letzten Jahren mit dem Thema Heizung und Energie im wahrsten Wortsinne aus dem Keller gekommen. Wir müssen es noch mehr ins Bewusstsein der Menschen bringen. Denn meist nehme ich meine Heizung ja erst dann wahr, wenn sie nicht mehr funktioniert", sagt Frederik Lippert.
Die Brennwerttherme ecoTEC zum Beispiel, das meistverkaufte Vaillant-Produkt überhaupt, hilft nicht nur dabei, energiesparend zu heizen (im Gegensatz zu vielen veralteten Anlagen), es wird auch so schonend wie möglich produziert: „Wir haben das ganze Gerät zerlegt und jedes Teil dahingehend überprüft, wie es nachhaltig produziert werden kann. Indem wir zum Beispiel recycelte und recycelbare Rohstoffe verwenden." Den ecoTEC gibt es nun auch als Green IQ-Version, und er definiert grüne Intelligenz ganz neu: Nicht nur die Zuverlässigkeit, Langlebigkeit, Leistungsstärke und Energieersparnis während der Nutzung spielen eine Rolle, sondern auch die Art der Herstellung. Und, im Zuge der Digitalisierung, auch die Handhabe. Schon jetzt kann ich mein gesamtes Heizsystem über das Smartphone steuern, der Weg zum autarken Haus ist längst beschritten.
Interessant auch: Wenn eine Wartung durch die Vaillant-Partner im Fachhandwerk notwendig ist, diese aber vor Ort einmal nicht weiterkommen, können sie jederzeit die Vaillant-Experten im Call Center anrufen – wo sämtliche Anlagen, die das Unternehmen verkauft, 1:1 aufgebaut sind. Per Videoschalte übers Tablet wird dem Installateur dann weitergeholfen. Für den Endkunden ist das nicht nur gut zu

Ganz links: Die Elektronikfertigung bei Vaillant in Remscheid. Hier werden die elektronischen Steuerungen für alle Heizgeräte des Unternehmens gefertigt. Mitte: Die Vaillant expo. Rechts: Das geplante neue Forschungs- und Entwicklungszentrum Fotos: Vaillant

wissen, sondern auch spannend anzuschauen. Der Fachhandwerker profitiert von dieser Vaillant-Dienstleistung ebenfalls.
„Unser Produkt", sagt Lippert, ist die warme Wohnung. „Und die Technik gibt es umsonst dazu."
Entwicklung und Produktion werden bei Vaillant in einem gedacht. Und dieses Denken wird verwirklicht: 60 Millionen Euro investiert das Unternehmen bis 2018 in den Bau eines komplett neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum in Form eines Unternehmenscampus. Nicht irgendwo. Sondern direkt neben dem Firmensitz in Remscheid. Knapp 600 Entwickler arbeiten dort schon bald Tür an Tür mit der Produktion, im Fokus sollen vor allem regenerative Energien stehen. Diesen Menschen will Vaillant mehr bieten als ein gutes Gehalt, eine ausgewogene Work-Life-Balance und modernste Technik: „Damit allein reizen Sie gut ausgebildete Topleute nicht mehr. Unsere Mitarbeiter brauchen das Gefühl, dass ihre Arbeit einen tieferen Sinn ergibt, dass sie das Gefühl haben, unser Leben in der Zukunft ein Stückweit beeinflussen und positiv verändern zu können. Sie müssen sicher sein, dass sie mit ihrem Job das Richtige tun."

www.vaillant-group.com

Wir können beides:

Heldmann Restaurant & Herzhaft Klassische Küche

Ulrich Heldmann sieht seine Küche ganz einfach: Immer das Beste und möglichst aus der Region. Eintreten und mit allen Sinnen genießen.

Brüderstraße 56 • 42853 Remscheid • Tel.: 02191/291941 • Fax: 02191/21915
www.heldmanns-restaurant.de • E-Mail: info@heldmanns-restaurant.de

Für schöne Nächte

Modeshooting
Nadine Nover inszenierte Nachtwäsche von „Schönes für drunter" und Schmuck der Schmuckschmiede Kürten.

Tatiana:
Corsage und String/
Slip von Gossard
und Strümpfe von
Kleemeier

Schmuck:
Rosa Süßwasser-
zuchtperlenkette

Florian:
Herrenwäsche
von Ammann

Tatiana:
BH und Slip von Simone Perele Paris

Schmuck: Gestricktes Goldcollier

Tatiana:
Braune Süßwasserzuchtperlenkette
mit goldener Kugelschließe
Passender Ohrschmuck aus Gelbgold
mit Rosaquarz und brauner Perle

Jasmin:
Badeanzug von Dacapo

Schmuck:
Silberring mit Labradorith

Tatiana:
Push-up-Miederkleid
von Gossard

Schmuck:
Geschmiedeter Silberreif
und passende
Doppelperlohrstecker

Jasmin:
Ulla Dessous

Schmuck:
Fuchsschwanz-
kette aus Silber

Pedro:
Shorty
Schlafanzug
von Ringella

Jasmin:
BH und Slip von Ulla Dessous und Spitzen-Kimono von Nina von C

Andreas:
Schlafanzug
von Ringella

Schmuckstück:
Wurzelholzring
mit Sterlingsilber

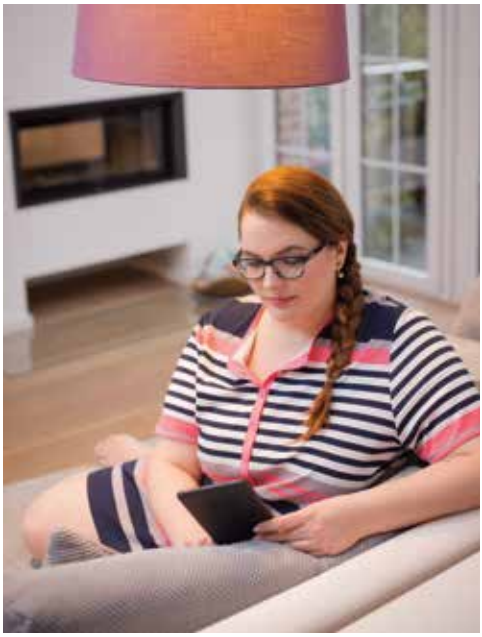
Florian:
Microfaser-Shirt und Slip von RJ

Tatiana:
Shirt und Shorty von RJ

Tatiana:
lip Shirt von Ringella

Tatiana:
Nachthemd von Ringella

Jasmin:
Nachthemd von Ringella



Tatiana: Shorty von RJ und Top von Nina von C

Florian: Shirt von RJ, Schmuck: Lederarmband mit geschmiedeter Silberschließe

Tatiana:
Push-up-Bikini von Gossard

Pedro:
Bademantel und Schlafanzug von Ringella

Jasmin:
Body von Ulla Dessous
Schmuck: Anhänger und Ring aus Gelbgold und Rosaquarz

Ein Mister in bester Gesellschaft

Making-Of

Für ein Dessous- und Nachtmodenshooting modeln? Das ließ sich Mr. Germany nicht zweimal sagen. Aber auch unsere anderen Models hatten eine Menge Spaß.

Schönes für drunter – beim Dessous- und Nachtwäsche-Fachgeschäft aus Remscheid-Lennep ist der Name Programm. Familienschmuckschmiede Kürten – dieser Name steht in Solingen seit Jahren für individuell gefertigte, edle Schmuckstücke. Was liegt da näher, als beides miteinander zu kombinieren? Zumal sich die Kleidungs- wie auch die Schmuckstücke für jeden Typ eignen. Fotografin Nadine Nover inszenierte Mr. Germany Florian Molzahn sowie die Models Jasmin, Tatiana, Pedro und Andreas in ihrem Solinger Studio. Mal ganz natürlich, mal extravagant – eine spannende Mischung. Für den perfekten Look sorgte dabei Make-up-Artist Janine Burg.

Unser Dank geht an

Mode:
Schönes für drunter
Marion Gottschalk
Wetterauer Straße 12
42897 Remscheid
www.schoenes-fuer-drunter.de

Schmuck:
Familienschmuckschmiede Kürten
Eichenstraße 156
42659 Solingen
www.familienschmuckschmiede.de

Fotografie & Location:
Nadine Nover
nadine-nover.de

Make-up & Hairstyling:
Janine Burg
mobile Make-up-Artist &
Hairstylist aus Solingen
http://janineburg.portfoliobox.io

Models: Jasmin Alleblas, Tatiana Riesen, Florian Molzahn, Pedro Lucas-Thurau, Andreas Senk

Der beste Mix für den Frühling!

Immer und überall den Lieblingssender hören. Ob auf UKW, im Kabel, als Webstream oder mit der kostenlosen iPhone oder Android App. Mit uns sind Sie immer auf dem Laufenden.

www.radiorsg.de

DER BESTE MIX

RADIO RSG

94,3 | 107,9 | 92,2

KULTHITS UND DAS BESTE VON HEUTE.

www.werbe-technik.de

KOSMETIK RUTHENBERG: Jetzt werden Augenbrauen getragen

Die Augenbraue macht's! Die neuen Techniken des Permanent-Make-ups wie Microlining und Diamond Blading ermöglichen jetzt eine noch natürlichere Zeichnung von Augenbrauen. Überall da, wo Härchen in den Augenbrauen fehlen oder die Form nicht optimal ist. Ob blond oder brünett, zart oder breit, für alt und jung, für jeden ganz individuell. Ganz besonders ideal für ältere Damen, wenn die Härchen dünner und grau werden, nach einer Chemobehandlung, für Allergiker und Brillenträger. Auch Lidstrich oder Wimpernkranzverdichtung und natürliche Lippenschattierungen sind im Trend. Ein professionelles Permanent-Make-up ist heute aktueller denn je, dank überzeugender Vorteile. Vereinbaren auch Sie einen kostenlosen und unverbindlichen Beratungstermin. Permanent Make-up by Gabriela Ruthenberg, Schillerstraße 41, 42929 Wermelskirchen, Tel. (0 21 96) 9 27 20, info@kosmetik-ruthenberg.de, www.kosmetik-ruthenberg.de, Di-Fr 9-13 Uhr und 14-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr, Mo Ruhetag

Schönes für drunter: Beratung ist einfach alles

Eine umfassende Beratung der Kundinnen und Kunden, um genau die Nachtwäsche oder Markendessous zu finden, die zum jeweiligen Typ passen – das ist Marion Gottschalk sehr wichtig. Die Inhaberin von „Schönes für drunter" bietet in ihren Filialen in Lennep und Ronsdorf für Damen- und Herren Unterwäsche und Nachtwäsche, Bademoden, Strumpfmoden und vieles mehr. Design trifft dabei immer Funktion, damit Sie sich wohlfühlen. Gerade auch, wenn Sie etwas „mehr" Frau sind – die Größen reichen von 65 bis 130 und von A bis N-Cup. Durchstöbern Sie die aktuellen Kollektionen! Oder schauen Sie in einer der Filialen vorbei. Schönes für drunter, Wetterauer Str. 12, 42897 Remscheid-Lennep und Staasstr. 46, 42369 Wuppertal-Ronsdorf, Tel RS (0 21 91) 5 68 49 50, Tel W (02 02) 51 56 17 17, Mobil (0173) 9 98 41 08, www.schoenes-fuer-drunter.de

Gottlieb Schmidt: Schaufensterbummel – Vom Aussterben bedroht?

Kennen Sie das noch? Früher ging man zum „Schaufensterbummel" mit der ganzen Familie in die Stadt. Und dann ging man langsam die Alleestraße rauf und runter und sah sich die Auslagen an. Man träumte von zukünftigen Einkäufen und die Kinder formulierten Geburtstags- und Weihnachtswünsche. Und hinterher gab es ein Eis oder einen Kakao, je nach Jahreszeit. Heute macht man das nicht mehr, denn viele Schaufenster sind leer oder lieblos geschmückt. Aber es gibt noch einige Perlen, da ist es „wie früher". Oft sind es die inhabergeführten Geschäfte, wie zum Beispiel. Gottieb Schmidt. Und wenn Ihnen das gefällt, dann gehen Sie doch ab und zu mal hin und gucken. Damit sich das Dekorieren auch lohnt. Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 46 14 10, Mo-Fr. 9.30-19, Sa 9.30-16 Uhr

Goldschmied + Juwelier Hähner: Ringe fürs Leben

Sie sind Symbol und Schmuck zugleich, ein edles Wertstück und ein sichtbares Zeichen für ein Versprechen. Bei Goldschmied + Juwelier Hähner setzt man auf vielfältige Trauring-Kollektionen namhafter Manufakturen. Egal ob klassisch, modern, ausgefallen oder verspielt. Es werden Ringe in reichhaltiger Auswahl präsentiert. Jeder Ring wird individuell und einzeln gefertigt. So ist es möglich, auf die speziellen Wünsche einzugehen und die Ideen der Kunden zu realisieren. Bei Goldschmied Hähner steht man gerne zu einem freundlichen, unverbindlichen und fachlich-kompetenten Beratungsgespräch zur Verfügung, damit aus einem Trauring ein ganz persönliches Schmuckstück wird. Goldschmied + Juwelier Hähner, Alleestraße 48, Eingang: Wilhelm-Schuy-Straße, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 2 87 56, www.goldschmied-haehner.de

Kampfkunstzentrum Remscheid: Seit zwölf Monaten im alten Union-Kino!

Seit einem Jahr trainieren jetzt schon die Kampfsportler aus Remscheid im alten Union-Kino am Markt 10 im Remscheid. Das Kampfkunstzentrum Remscheid hat sich seitdem prächtig entwickelt. Es trainieren zurzeit mehrere Hundert Kampfsportler in den Systemen Taekwondo, Hapkido, Kung-Fu, Kick-Thai-Boxing, Mixed Martial Arts, Boxen und nicht zuletzt auch im Tai-Chi-Chuan. Einen ganz besonderen Kurs bietet das Kampfkunstzentrum mit den „kleinen Drachen" an. Hier trainieren Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren im sogenannten Kampfkunstkindergarten. Die Kinder werden in den Werten Disziplin, Respekt, Konzentration, Gerechtigkeit und Selbstdisziplin geschult. Außerdem können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ihren Geburtstag als Event mit Freunden feiern. Infos: www.kampfkunstzentrum-remscheid.de, per Telefon: (0 21 91) 40 69 9 oder direkt im Kampfkunstzentrum.

ENGELBERT-Servicetipps: Lokal. Aktuell. Informativ. Und ganz schön günstig.

- Anzeige -

Foto: © Martin Kempner

Das Haus feiner Brillen

Wollenhaupt

Augenoptik, Optometrie und Hörakustik: „Zeit für Ihre Sinne“

Der Name Wollenhaupt steht bereits seit 1929 für eine gelungene Mischung aus Tradition und Innovation. Heute besteht das engagierte Team aus den Geschäftsinhabern Helmut und Jutta Heinemann, der Enkelin des Firmengründers, Tanja Natalizi, und Holger Baumgarten (Augenoptik) sowie Ute Simon und Ludger Theyßen (Hörakustik).

Die Qualität eines Produktes ist nur so gut wie das Team, das dahintersteht.

Das Team von Wollenhaupt nimmt sich gerne Zeit für Sie und Ihre Anliegen rund um Sehen und Hören! Mit einem außergewöhnlichen Brillensortiment ausgewählter Hersteller abseits des Mainstream möchten die Experten Ihre Freude am Besonderen mit Ihnen teilen. Von dezent oder funktionell bis zum Hingucker – bei Wollenhaupt finden Sie die Markenbrillen namhafter Hersteller ebenso wie ausgefallene Modelle von jungen Designern und kleinen Manufakturen. In entspannter Atmosphäre, mit einer guten Tasse Kaffee, finden die erfahrenen Mitarbeiter auch Ihre Wunschfassung!

Neben gutem Aussehen ist dabei das optimale Sehen für Ihren Alltag von besonderer Bedeutung. Ziel bei der Glasberatung ist es, die speziell für Ihren Sehanspruch bestmöglichen Brillengläser anzupassen. Neben Design und Qualität legt Wollenhaupt in der Herstellung großen Wert auf handwerkliche Kunst – Ihre Brille wird in der hauseigenen, mit modernster Technik ausgestatteten Meisterwerkstatt hergestellt. Darüber hinaus gehört eine umfassende Augenprüfung ebenso zu den Leistungen in der Augenoptik wie die Kontaktlinsenanpassung.

Weitere Schwerpunkte sind die Kinder- und Funktionaloptometrie, die Versorgung von Sehbehinderten und die seit vielen Jahren erfolgreich bestehende Abteilung für Hörakustik.

Wollenhaupt
Augenoptik, Optometrie &
Hörakustik
Kölner Straße 130
42651 Solingen
Tel.: (02 12) 1 02 41
www.wollenhaupt-solingen.de

LUCAS de STAËL
PARIS

Leder, Granit, Schiefer oder Ebenholz

Lucas de Staëls Kreationen sind das Resultat einer Fusion aus permanenter Suche nach überraschenden Materialien und einer neuen Interpretation der Handwerkskunst. Noble Materialien werden mit großer Sorgfalt im Atelier verarbeitet.

Granit und Schiefer kommen aus Europa, die Häute französischer Kühe werden in Italien gegerbt, die Galvanisierung der Metalle in Deutschland vorgenommen. Alle Fassungen aus chirurgischem Stahl bieten Flexibilität und Haltbarkeit und werden in Paris handgefertigt.

Weitere wertige Fassungen auch anderer Hersteller finden Sie auf unserer Webseite oder besuchen Sie uns.

Exclusiv in Solingen

Wir freuen uns auf Sie...

WOLLENhAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

Fotos: Michael Sieber

IHK-Empfang Wuppertal

Beim traditionellen Empfang trafen sich im noch jungen Jahr wieder Unternehmer und Politiker aus ganz Remscheid und tauschten sich angeregt aus.

Thomas Meyer

v. l. .Jutta Velte, Sven Wolf, Andreas Mucke, Tim Kurzbach, Burkhard Mast-Weisz.

Lothar Schiffer und Jürgen Kucharczyk

v. l. Jan Arntz, Kathrin Schubert, Katrin Becker, Johann Wilhelm Arntz.

Karl-Ernst Vaillant

Friedhelm Sträter und Michael Boll

v. l. Monika Otten, Tanja Münnekehoff, Arndt Köhler.

Michael Wenge

v. l. Wilhelm Becker, Jochen Engels, Lutz Kleuser, Christian Becker

Dr. Oliver Kempkes, Oliver Kaul

IHK-Empfang Wuppertal

v. l. Birgit Frese, Irmgard Heger, Susanne Hessenbruch

Prof Dr. Michael Fallgatter und Dr. Manfred Diederichs

Musik kam von Sax for Fun

v. l. Jens, Anke und Gösta Mennenöh

Lothar Vieler und Giesla Schlüter

v. l. Gisela Adams, Bernhard Boll, Manfred van Remmen

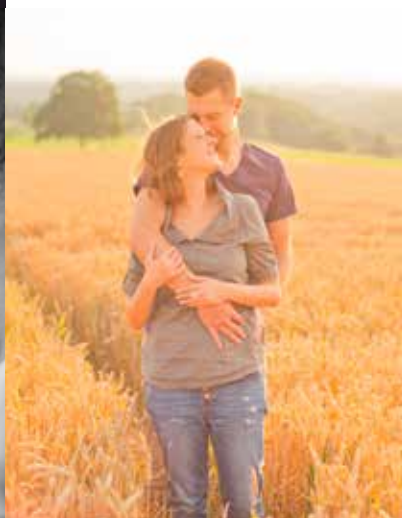
NADINE NOVER

Nadine Nover Photography

Nadine Nover
Dipl.-Designerin

m +49 170 34 36 45 5
info@nadine-nover.de

www.nadine-nover.de
www.loveissweet.de



Gibt was zu feiern!

Schützenfest

Der Schützenverein 1816 feiert 200-jähriges Bestehen. Und zwar richtig. Los geht es mit der Maikirmes vom 24. April bis 3. Mai.

Es steht einiges an für die Remscheider Schützen in ihrem Jubiläumsjahr. Los geht es mit der großen Maikirmes vom 24. April bis zum 3. Mai. Mit über 60 Fahr-, Spiel- und Durchlaufgeschäften sowie Imbiss- und Ausschankbetrieben auf dem Schützenplatz. Natürlich wird es am Mittwoch auch wieder einen Familientag geben. Das große Höhenfeuerwerk läutet dann am 1. Mai das letzte Wochenende ein. Doch das Feiern geht weiter: Am 24. April findet zudem das große Frühlingskonzert statt, dann folgt das Frühlingsfest, am 1. Juli fällt der Startschuss für die Sommerkirmes sowie das im letzten Jahr schon sehr erfolgreiche Löwenfestival.

Maikirmes, 24. April bis 3. Mai, Schützenplatz, Remscheid

Gibt was zu gucken!

Führung

Poetry-Slammer Sascha Thamm nimmt Sie am 22.4. mit auf eine witzige Führung.

Gehen Sie auf eine verdammt komische Comedy-Tour und kommen Sie mit einem Zwerchfellmuskelkater zurück! Der Remscheider Comedian, Poetry-Slammer & Erfolgs-Buchautor Sascha Thamm lässt seine Gäste gekonnt an seinem Humor teilhaben. Gestartet wird an der ErlebBar zu einer rund zweistündigen Tour. Die Teilnehmer hören unterwegs Geschichten, die auf den Bühnen der Republik schon Tausende Menschen begeisterten. Comedy-Führung mit Sascha Thamm, 22. April, 19 Uhr, ErlebBar, www.378meter.de

Gibt was zu lachen!

Kabarett

Aus einem Steak kannst du keine Kuh mehr machen. Und aus Europa keine WG, sagt Kabarettist Robert Griess am 8. April in der Klosterkirche Lennep.

So sind Robert Griess' Antworten auf das Leben. Schonungslos und treffend rechnet der Kölner Kabarettist in seinem neuen Programm „Ich glaub', es hackt!" mit politischen Missständen ab. Und mit einer Gesellschaft ohne Solidarität und Empathie. Er hinterfragt Bonuszahlungen und Charitybälle, entlarvt EU-Politiker und bayerische Steuerhinterzieher und bohrt seinen Finger tief in die Komfortzone des Wohlfühlmilieus. Mit dabei in seinem kabarettistischen Kampf gegen Egoismus und Gier: desillusionierte Grüne, überforderte Väter und natürlich der rebellische „Herr Stapper auf Hartz IV". Griess ist Mitgründer des SCHLACHTPLATTE-Ensembles und künstlerischer Leiter des Kölner STREITHÄHNE-Festivals für politisches Kabarett. Texte von ihm wurden/werden auch gespielt von Simone Solga, Thomas

Freitag, Dieter Hallervorden, Düsseldorfer Kommödchen, Sissi Perlinger, die Distel und anderen.
Robert Gries: Ich glaub', es hackt, Freitag, 8. April, 20 Uhr, Klosterkirche Lennep Klostergasse 8, www.klosterkirche-lennep.de

Show, Show, alles Show!

Rotationstheater

Erleben Sie am 29. und 30.4. mit „ham & egg“ eine Travestie-Reise durch internationalen Pop und Schlager der vergangenen 40 Jahre.

„Ham & Egg“ präsentieren in ihrer neuesten Showproduktion getreu dem Motto „Alles Show“ einmal mehr noch nie dagewesene Kostüme gepaart mit herrlichen Sketchen und Conferencen, Publikumsnähe und einer rührenden Mischung aus Selbstironie und Bescheidenheit, die auf Deutschlands Bühnen ihresgleichen sucht. Doch damit nicht genug – tauchen Sie mit „Ham & Egg“ ein in die moderne Travestiewelt, erleben Sie einen musikalischen Besuch beim Italiener oder begleiten Sie die beiden Kalorienbomben auf einem Flug ins Weltall und anschließend zum bunten Karneval in Rio. Ein weiterer Höhepunkt wird die einmalige Interpretation des damaligen Fernseh- und Revuestars Caterina Valente mit einem Medley ihrer schönsten Lieder sein, welche bereits in den vergangenen Shows für große Beifallsstürme beim Publikum sorgten. Das Ganze jetzt nur noch verrückter…

„ham & egg“, 29. und 30. April, jeweils 20 Uhr, Rotationstheater, www.rotationstheater.de

Finde, was dich bewegt

Alleestraße

Remscheider Motorshow am 28. und 29. Mai auf der Alleestraße.

Zahlreiche Autohäuser und diesjährig zum ersten Mal auch Motorradhändler aus Remscheid und dem Bergischen Land zeigen an zwei Tagen, was die Motorwelt an Neuheiten zu bieten hat. Über Autos und Motorräder aller Preis- und Leistungsklassen wird es umfangreiche Informationen geben. Ein attraktives Rahmenprogramm rundet wie immer die Veranstaltung ab.

Remscheider Motorshow, Alleestraße, 28. Mai, 10-17 Uhr 29. Mai, 12-18 Uhr

So cool kann lecker sein

Foto: ruslan_100, Fotolia

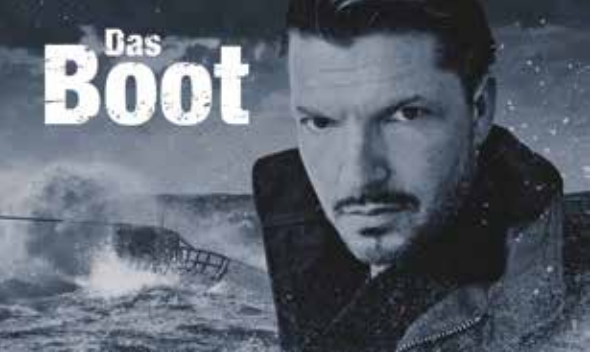
Stadtpark

Vom 6. bis zum 8. Mai findet das erste Remscheider Parkfood-Festival statt. Mit über 20 Gastronomen aus ganz Deutschland, die ihre Kreationen auf ungewöhnliche Weise präsentieren und anbieten.

125 Jahre alt wird das Restaurant und Hotel Kromberg in diesem Jahr. Grund genug für gleich mehrere Feiern und Events. Das wohl ungewöhnlichste findet vom 6. bis 8. Mai im Stadtpark statt: das erste Parkfood-Festival. Die Idee dahinter: An 20 bis 25 eigens aufgebauten, ungewöhnlichen Foodständen von Anbietern aus ganz Deutschland wird es kulinarische Köstlichkeiten geben. Und zwar in verschiedenen Stilrichtungen und mit Einflüssen aus der halben Welt. Indisch, asiatisch, vom vegetarischen Gericht bis zum Steak, vom Marshmallow über den Surf & Turf Burger bis zum karibischen Sandwich. „Streetfood ist ein Riesentrendthema", unterstreicht Markus Kärst, Inhaber des Hotel Kromberg, der das erste Parkfood-Festival komplett auf die Beine stellen wird. Er selbst ist natürlich mit eigenem Stand dabei, auch das Schützenhaus wird sich beteiligen.

Die Besucher bekommen aber nicht nur was für den Gaumen, sondern auch was fürs Auge: Die meisten der Teilnehmer werden ihre Stände in oder an ausgefallenen Autos aufbauen, vom alten VW-Bus bis zum amerikanischen Truck. Sie kommen zum Teil aus Frankfurt oder München und sogar aus Kopenhagen nach Remscheid. Für Livemusik unter anderem mit der Soulfood Company und Dr. Mojo ist ebenfalls gesorgt, auch eine Feuerschmiede wird es geben. Ein Parkfood-Festival für alle Sinne also!

1. Remscheider Parkfood-Festival, Stadtpark in Remscheid. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Öffnungszeiten sind: Freitag, 6. Mai, 17-21.30 Uhr, Samstag, 7. Mai, 12-21.30 Uhr (anschließend Feuerwerk), Sonntag, 8. Mai, 12-19 Uhr



Boot trifft Bühne

Teo Otto Theater

Nach dem unvergessenen Film kommt jetzt die Bühnenfassung von „Das Boot“. Zu sehen am 10. April mit Hardy Krüger jr.

1941, mitten im Zweiten Weltkrieg: Deutsche U-Boote haben die Aufgabe, Handelsschiffe zu versenken, die England mit kriegswichtigen Gütern versorgen. Darunter die U96, die neben seinem kriegserprobten Leitenden Ingenieur, seinem Zweiten Wachoffizier und Johann, dem Maschinisten, eine Mannschaft von „verdammten Rotznasen“ an Bord hat. Die Ungewissheit und das Warten auf eine mögliche Feindberührung werden zur nervlichen Zerreißprobe .... Nach Wochen des Ausharrens taucht ein Geleitzug mit fünf Kolonnen auf. Offensichtlich ohne Begleitung eines Zerstörers. Angeifen oder ziehen lassen ...?
Als „Das Boot“ 1981 in die Kinos kam, wurde der Film ein internationaler Erfolg, erhielt unter anderem sechs Oscar-Nominierungen und katapultierte Regisseur Wolfgang Petersen und seine Darsteller in die erste Liga der Filmbranche. Kjetil Bang-Hansen hat aus der Vorlage eine Bühnenfassung gemacht, die den Zuschauer unmittelbar an der Geschichte dieser Männer teilhaben lässt. Das Boot, Schauspiel mit Hardy Krüger jr., Sonntag, den 10. April, 18 Uhr, www.teo-otto-theater.de

Von Russland nach Remscheid

Konzert

King‘s Tonic treten am 8. Mai im Rack‘n‘Roll auf.

King‘s Tonic machen Punkrock. Direkt, akustisch, ehrlich. Und das auf der halben Welt, zuletzt bei ihrer Tour durch Russland. Am 8. Mai sind sie in Remscheid zu Gast und rocken das Rack‘n‘Roll an der Daniel-Schürmann-Straße. Dabei kommen sie sicher genauso entspannt rüber wie bei ihrem Gastspiel bei „Wer wird Millionär?“, wo Bandmitglied Swen Heiland nicht nur einiges wusste, sondern auch sein Bühnentalent bewies.
King`s Tonic, 8. Mai, Rack‘n‘Roll, www.rack-n-roll.de

Neue Wege

Radsport Nagel

Das Fachgeschäft hat an der Lindenallee in Lüttringhausen einen neuen Standort eröffnet. Mit Top-Marken und bester Beratung für leistungsorientierte Radsportler.

Radsport Nagel, das Traditionsgeschäft für Freizeit- und Rennräder sowie Mountainbikes von Top-Marken, geht neue Wege: Anfang März wurde das neue Geschäft an der Lindenallee 29-33 in Remscheid-Lüttringhausen eröffnet. Es soll den Kunden weit mehr bieten als eine Alternative zum Stammhaus am Neuenteich, welches aufgrund der Baustellensituation in Lennep nicht immer optimal zu erreichen ist. „Wir werden in Lüttringhausen noch einmal eine deutlich sportivere Richtung einschlagen", kündigt Geschäftsleiterin Jana Kalbertodt an. Auf rund 700 Quadratmeter Verkaufsfläche bietet Nagel dort ein Vollsortiment, auch an Zubehör. Marken wie Scott, Merida, Bulls und Giant sowie Liv für die Damen wird es geben. Pünktlich zum Frühjahr und zum Start der Radsaison bietet Nagel seinen Kunden also noch mehr Auswahl und Kompetenz.

Praktisch auch: In Lüttringhausen, wo Nagel im ehemaligen Aldi-Nord-Gebäude sein neues Geschäft betreiben wird, stehen für die Kunden 55 Parkplätze zur Verfügung.

Radsport NAGEL

Neuenteich 2 • 42897 Remscheid-Lennep
Lindenallee 29-33 • 42899 RS-Lüttringhausen

Tel. Lennep (0 21 91) 46 90 00
Tel. Lüttringhausen (0 21 91) 69 06 10

Öffnungszeiten Lennep: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-16 Uhr
Öffnungszeiten Lüttringhausen: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Samstag 9-16 Uhr

Mail: remscheid@radsport-nagel.de

www.radsport-nagel.de

Think Pink!

Hobby

Das rosa Haus in Oberburg ist ein Gesamtkunstwerk, ein Ort, in dem Kreativität immer wieder neu erblüht. Weil Besitzerin Andrea Stolzenberger ihre vielen Ideen rund um Backen, Dekorieren und Inszenieren in einer Vielzahl von Kursen und Seminaren weitergibt.

Sagen wir's mal so: Im damaligen Neubaugebiet in Oberburg, direkt an der Stadtgrenze zu Remscheid und Wermelskirchen, ein rosa Haus hinzubauen, dessen Grundriss dem der Villa Kunterbunt entspricht und das komplett aus Holz besteht, welches aus Schweden importiert wird, war ... nicht so ganz einfach. „Aber was denn sonst für eins?", antwortet Andrea Stolzenberger fragend auf die Frage, weshalb es denn ausgerechnet ein solches Haus sein musste. „Es scheint wohl eine Firma zu geben, die nur gleiche Häuser baut. So eins wollte ich nicht", unterstreicht die gebürtige Schwäbin, deren Dialekt ihre Herkunft nicht verleugnen kann.

Die ehemalige Designerin beim Modelabel Esprit zog mit ihrem Mann ins Bergische und wohnte lange in einem alten Kotten in Solingen, bis sie sich in Oberburg ihren Traum verwirklichte: Ein Haus wie kein anderes. Eines, in dem sich die Gestaltung jeder Treppenstufe, bestehend übrigens aus Schiffsplanken, von der anderen unterscheidet, in welchem keine Schüssel aussieht wie die andere, und wo Andrea Stolzenberger so viele Dekorationsideen verwirklicht hat, dass man schon einige Runden drehen muss, um alles gesehen und entdeckt zu haben. Aber nicht nur ihre Dekorationslust kennt keine Grenzen, sondern auch ihr Spaß am Job: Sie hat sich vor einigen Jahren als Autorin und mit Kreativkursen für Backen, Deko und Styling selbstständig gemacht und gibt ihr Wissen und ihre Ideen gerne an andere weiter.

Sie weiß aber auch: So kreativ anders zu sein, ist nicht immer leicht. Auch nach einigen Jahren gilt Andrea Stolzenberger, die sich mehr Richtung Remscheid und Wermelskirchen orientiert als gen Solingen, immer noch als Exotin. Und sie pflegt dieses Image natürlich auch, wenn sie etwa zu Weihnachten das gesamte rosa Haus mit riesigen roten Schleifen verkleidet. Während des Jahres verwandelt sie ihr Zuhause immer wieder. Nach individuellen Dekorationsstücken sucht sie ganz gezielt, mal auf Märkten in Deutschland, mal auch in Großbritannien oder den USA. Und immer kauft sie nur „one piece", wie sie selber sagt: ein einziges Exemplar eines Produkts. So viel Individualität mag mancher verrückt finden,

in jedem Fall kommt sie an: Ihre beiden Bücher, die sie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit ihrem Mann, einem Professor für Medienmanagement, produziert hat, haben fünfstellige Auflagen und sind pickepackevoll mit individuellen Backrezepten und kreativen Handarbeitsideen sowie vielen kleinen Geschichten aus dem rosa Haus.

Davon erlebt Andrea Stolzenberger eine Menge, nicht zuletzt bei ihren zahlreichen Kursen. „Von einer Individualistin für Individualisten", wie sie sagt. Diese Kurse veranstaltet sie mal direkt in ihrer Küche, je nach Teilnehmerzahl aber auch in Cafés oder Restaurants in der Region. Meist auch mit Bezug auf die jeweilige Jahreszeit. Beim Crafternoon beispielsweise wird gemeinsam gebacken, gebastelt, gestickt und natürlich auch geschlemmt. Gebacken hat Andrea Stolzenberger schon immer, sämtliche Rezepte in ihren Kursen und natürlich

Immer für eine etwas andere Idee gut: Andrea Stolzenberger, die das rosa Haus zu einer Marke gemacht hat.

die in ihren Büchern hat sie so lange verfeinert, bis das besondere Genusserlebnis perfekt war.

„Ich bin ständig auf der Suche nach etwas Neuem, es langweilt mich, wenn sich alles wiederholt. Abklatsch mag ich gar nicht", erzählt Andrea Stolzenberger mit einer Leichtigkeit, die so überzeugend wirkt, dass man sich gar nicht vorstellen kann, dass sie nicht in genau diesem rosa Haus lebt. Weil sie all das, was ihr Spaß macht – einfach macht. Damit bringt sie anderen Menschen Freude. Damit sorgt sie auch dafür, dass manch ein Nachbar nach Jahren noch mit großen Augen zu ihrem Haus rüberschaut, wenn da wieder mal eine scheinbar verrückte neue Idee in die Tat umgesetzt wird. Weil ihre Bewohnerin mit all ihrer Kreativität genau das richtige macht: Sie lebt sie aus!

www.cutecottageoverload.de

Inhaber Wolfgang Paffrath (links) und sein Gastronomieteam in der Wirtschaft Richard Becker.

15 Minuten in der ...

Wirtschaft Richard Becker

Löffelweise

„Total lokal" lautet das Motto in dem Ehringhauser Traditionsrestaurant: Nicht nur die Speisen werden dort frisch zubereitet. Auch das Bier wird hier gebraut und das Brot selbst gebacken.

Donnerstag, kurz nach 17 Uhr in der Wirtschaft Richard Becker: Jetzt wird erst einmal gebraut. „Einmal im Monat stellen wir hier unsere beiden Hausmarken her, Ehringhauser Gold und Kupfer", erzählt Inhaber Wolfgang Paffrath. Seit zehn Jahren braut er das helle und dunkle Bier selber, die vier Tanks im Keller fassen jeweils 1000 Liter. Das hauseigene Bier ist bei seinen vielen Stammgästen so beliebt, dass er 80 Prozent davon direkt im Restaurant verkauft. Abgefüllt in Zwei-Liter-Siffons wird seine Ehringhauser Eigenmarke aber auch außer Haus vertrieben. Für Paffrath war die Brauerei ein Neustart: Er führte zu früheren Zeiten schon einmal das Restaurant, begann bereits vor mehr als 35 Jahren als Gastronom. Nach einigen Jahren Pause übernahm er letztlich im Jahr 2006 wieder selbst das Ruder in Ehringhausen. Und ließ die Hausbrauerei installieren.

Bekannt ist das traditionsreiche Restaurant unter anderem auch für eine besondere Spezialität: den Ehringhauser Filetteller. Der macht auf köstliche Weise richtig

satt. Kein Wunder, besteht er doch aus Schweinemedaillons und Rinderfilet, garniert mit vier verschiedenen Gemüsesorten, saftigen Bratkartoffeln und gleich drei verschiedenen Saucen: Hollandaise fürs Gemüse, Bernaise fürs Schweinefilet und einer Pfeffersauce fürs Rind. Ein Geschmackserlebnis für alle Sinne, für das Küchenchef Gerhard Juhrte keine Kompromisse macht. Alles wird frisch zubereitet, jede Sauce selbst hergestellt und verfeinert.

Beispiel Hollandaisesauce: Ein paar Eigelb und ein halber Deziliter trockener Weißwein werden aufgeschlagen, mit Butter, Salz, Pfeffer und Zitronensaft gewürzt – fertig. „Ein Klassiker", kommentiert es Gerhard Juhrte und kümmert sich derweil um das Gemüse, darunter leckere gelbe Beete, die er mit Muskatnuss würzt. Jede Gemüsesorte erhält ihre eigene Würze.
Beim Braten des Fleisches ist gutes Timing gefragt: Das Schwein kriegt drei bis vier Minuten Vorsprung, dann kommt das Rind dazu. Ist das Schwein schön rosa gebraten und das Rind medium, passt einfach alles. Fehlt zum perfekten Genuss nur noch das hausgebackene Brot. Diese Eigenkreation enthält zu 20 Prozent den Treber, der wiederum beim Brauen entsteht, fürs Bier aber nicht weiter verwendet werden kann – dem Brot gibt er den ganz besonderen Geschmack.
So steht die Wirtschaft Richard Becker nicht nur für total lecker, sondern auch für total lokal.

Essen für zwei gewinnen!

Gewinnen Sie ein Essen für zwei Personen inklusive eines Getränks in der Wirtschaft Richard Becker.
Hier die Preisfrage: Wie heißt der Spezialteller, den Küchenchef Gerhard Juhrte zubereitet?
Mailen Sie die Antwort an redaktion@engelbert-magazin.de
Einsendeschluss ist der 20. Mai 2016

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Remscheider Medienhauses und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Barauszahlung nicht möglich.

Restaurant Richard Becker
Inhaber: Wolfgang Paffrath
Ehringhausen 65
42859 Remscheid
Tel.: 02191 59 22 497
mobil: 0172 66 07 275
E-Mail: info@wirtschaft-becker.de

Da geht die Sonne auf

Haus & Garten

Mit Markisen, Dächern oder einer Pergola wird die Terrasse zum Wohnraum. Die Experten von Rühl Rollladen- und Markisentechnik bieten viele clevere Lösungen – der Frühling kann kommen.

Auch im Bergischen Land soll es ja hin und wieder das Phänomen des Sonnenscheins geben. Aber nicht nur für diesen seltenen Fall macht es Sinn, die eigene Terrasse noch stärker als Wohn- und Lebensraum zu begreifen als bisher. Erleichtert wird das durch Markisen-, Pergola- und Terrassendachsysteme, die so genial und so individuell zu gestalten sind, dass schon das Planen und Aussuchen richtig Spaß macht. Zum Beispiel bei Rühl Rollladen- und Markisentechnik in Remscheid. Dort sind verschiedene Modelle komplett aufgebaut und können auch ausprobiert werden. Ein Highlight dabei: Das Terrassendach, welches auf Wunsch rundherum mit Glas verkleidet werden kann. Wie ein Wintergarten, aber viel günstiger und einfacher aufgebaut.

„Je nach Größe und Ausstattung braucht man dafür nicht einmal einen Bauantrag“, verrät Betriebsleiter Markus Vieten, empfiehlt aber, beim Bauamt auf jeden Fall das Vorhaben kurz vorzustellen und sich schlau zu machen, ob ein Antrag erforderlich ist. Bis zu einem umbauten Raum von 27 Kubikmetern (also 3 x 3 x 3 Meter) ist das in der Regel nicht der Fall. Befestigt wird es mit Betonfundamenten in der Terrasse und je nach Bauweise des Hauses auch an dessen Wand. Das Geniale an einem Terrassendach zum Beispiel von der Marke Erhardt: Es kann mit einer eigenen Markise ausgestattet werden, die an warmen Tagen die Hitze abhält, die sonst von oben oder von vorne durch die Scheiben ins Innere strömt. Noch ein paar schicke Loungesessel aufgestellt, schon kommt Wohnzimmerflair auf – übrigens auch dann, wenn bereits die ersten Tröpfchen fallen, denn unterm Dach bleibt es ja trocken. Nur der Grill muss draußen bleiben.

Das gilt auch für die Markisen, die es in so vielen verschiedenen Kombinationen aus Rahmenfar-

Linke Seite: Die Pergola bietet einen tollen Kompromiss zwischen aufwändigen Terrassendächern und Markisen. Foto oben: Firma Erhardt, Foto links: Markilux

be und Stoffen gibt, dass man nicht nur viel Zeit fürs Aussuchen einplanen muss, sondern auch darauf achten sollte, was zum eigenen Haus passt.
Rühl bietet ausschließlich die beiden Top-Markenhersteller Warema und Markilux an, und hier sind schon die Standardmodelle mit Elektromotoren ausgestattet. Und auf Wunsch auch mit netten technischen Gimmicks – eingebauten Lautsprecheranlagen zum Beispiel, die per Bluetooth mit MP3-Player oder Smartphone gekoppelt werden können. Für die passende Musik zum entspannten Nachmittag auf der Terrasse. Die ist ziemlich groß und soll so gut wie möglich überdacht werden? Kein Problem. Denn eine Markise oder Pergola kann bis zu sieben Meter breit sein und vier Meter weit ausgefahren werden. Wem das nicht reicht, der lässt zwei Markisen nebeneinander montieren und beschattet so mal eben fast 60 Quadratmeter Fläche. Auch die Pergola, die als Markisensystem mit eigenen Standfüßen einen guten Kompromiss zwischen Markise und Dach darstellt, gibt es in vielen verschiedenen Größen und Looks. Auch wer sich kurzfristig entscheidet, muss bei Rühl übrigens nicht lange warten: „Von der Beratung über das Aufmaß beim Kunden bis zur Lieferung und Montage dauert es normalerweise nicht länger als circa drei Wochen", sagt Markus Vieten, der seinen Kunden auch Jalousien und Raffstores für die Fenster anbieten kann. Für den privaten, den schulischen und gewerblichen Bereich. Apropos Fenster: Die gibt es bei Rühl nicht nur komplett zu kaufen, sondern auf Wunsch auch ausgerüstet mit einem Einbruchschutzsystem von Abus. So lässt es sich unbeschwert und sicher ins Frühjahr starten.

www.ruehl-technik.de

Mit ihm kommt man richtig gut weg

Der Suzuki Vitara macht vor allem von vorne einen sehr dynamischen Eindruck. Den bestätigt auch das Fahrverhalten.

Alle Fotos: Christian Beier

Fahrspaß

Der Vitara von Suzuki ist fast schon ein Allradklassiker. Im modernen Kleid macht er nicht nur echt was her. Er bietet auch alles, was man braucht.

Mal ehrlich: Was braucht ein Auto? Gerade wenn man es im Bergischen Land fährt mit seinen oft engen Gassen, steileren Bergen und auch im Frühjahr manchmal neben erster Wärme auch noch fiesem Schneematsch? Wendigkeit wäre nicht schlecht. Eine gewisse Kompaktheit. Aber bitte auch genug Platz fürs Gepäck, vielleicht auch für den Hund. Ein Bergabfahrtassistent kann ebenso wenig schaden wie eine Berganfahrhilfe. Ach ja, und eine Rückfahrkamera soll doch bitte auch an Bord sein, genauso wie ganz allgemein ein hoher Grundkomfort. Und wenn dann doch mal die Sonne herauskommt, kann auch ein schönes großes Glasdach nicht verkehrt sein, welches sich dann aber bitte ganz leicht per Knopfdruck öffnen lässt. Ja, und wenn er

dann sogar noch Allradantrieb hätte, für alle Fälle, zudem eine knackige Form und ... na ja, also wenn es geht, dann gerne auch einen recht günstigen Preis. Zu viele Wünsche auf einmal? Nicht für den neuen Vitara von Suzuki. Er erfüllt sie alle.

Für die Freizeit, für die Familie, für alle

Die japanischen Autobauer sind schon seit vielen Jahren führend in der Allradtechnik, und der Vitara kann inzwischen als ein Klassiker gelten. Den gibt es jetzt komplett neu. Und sein völlig verändertes Blechkleid steht dem kompakten Jeep wirklich gut. Praktisch ist es auch, weil vergleichsweise übersichtlich. Wer hinterm Lenkrad Platz nimmt, fühlt sich auf der erhöhten Sitzposition rundum wohl. Die Sitze in Alcantaraleder sind so bequem, das man sich gleich auf eine längere Fahrt freut. Die zweifarbigen Armaturen, die es in verschiedenen Tönen gibt, sind ein echter Blickfang. Auch die analoge Uhr über der Multifunktionsanzeige fällt sofort angenehm auf, weil hier modernste Technik mit Retrostyle geschickt kombiniert wird.
Vom Autohaus Stamm aus geht die Fahrt nach Müngsten und später rauf nach Vieringhausen, und immer wird dabei deutlich, dass der 120-PS-Benziner den knapp 4,20 Meter langen Vitara prima antreibt. Die Lenkung ist

Oben: Uwe Stamm vom Autohaus Stamm überreicht ENGELBERT-Redakteur Daniel Juhr den Schlüssel zur Ausfahrt ins ... Grüne. Denn auch abseits befestigter Pisten kommt man mit dem kleinen Allradler Suzuki Vitara bestens zurecht.

Macht einfach eine gute Figur: Der neue Suzuki Vitara, der die Tradition der kompakten SUVs der japanischen Automarke souverän fortsetzt.

so präzise, dass ordentlich Fahrspaß aufkommt. Auch abseits der Straßen: Bei einer kurzen Fahrt ins Gelände lässt der Suzuki nichts anbrennen. Der Allradantrieb lässt sich auf Wunsch manuell dazuschalten oder er ist einfach permanent aktiviert – was die Fahrsicherheit natürlich noch einmal erhöht.

Auch auf den hinteren Sitzen macht der Suzuki Freude, weil die Raumausnutzung optimal ist. So optimal, dass auch der Kofferraum mehr als nur ein Köfferchen fasst. In diesem Auto kann die Kleinfamilie in den Urlaub fahren, ohne auf irgendwas verzichten müssen. Dass muss auch der Vitara-Fahrer nicht, ganz gleich, ob er den charmanten Japaner als City-Cruiser, für längere Strecken oder als Freizeitmobil einsetzt. Und das Beste daran: Voll ausgestattet, mit einem umfangreichen Komfort-, Assistenz- und Sicherheitspaket, kostet der Suzuki Vitara nur rund 27.000 Euro. Gut zu wissen, dass man in diesem Auto in mehrfacher Hinsicht richtig gut wegkommt. Weil es einfach alles hat, was man braucht.

Suzuki Vitara

Modell 1,6 4x4
Vierzylinder-Motor, Benziner mit 120 PS
Allradantrieb
Verbrauch kombiniert 5,6 Liter/100 km
Beschleunigung 0-100 km/h in 12 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit 180 km/h
Preis 27.000 Euro

Richtig.
Stark.
Werben.

ENGELBERT ist wertig:
Starke Fotografien,
spannende Reportagen,
aufregendes Layout

ENGELBERT ist präsent:
An über 180 Auslegestellen in ganz
Remscheid kostenlos zu haben

Ihre Ansprechpartnerin: Michaela Bachmann
E-Mail: michaela.bachmann@engelbert-magazin.de
Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG
Alleestraße 77-81
42853 Remscheid

Entspann dich!

Die beim Fernsehen, so sagt man, ticken ja ein bisschen anders. Bisschen überdreht vielleicht? Keine Ahnung, man trifft die ja so selten. Wir hatten in den letzten Wochen das Glück, einige Fernsehleute kennenzulernen. Ja, die ticken anders als viele andere, die man kennt. Weil sie so entspannt sind!

Und das in dieser schnelllebigen Branche, wo kein einziger Tag ist wie der andere. Oder gerade deswegen? Als wir Frank Plasberg in Hürth getroffen haben, hatte er seine Frau, die Moderatorin und Autorin Anne Gesthuysen, dabei und seinen Kollegen Jörg Pilawa. Und wie die drei dann in kleiner Runde über ihre neue Sendung sprachen, über ihren Job und über das Verhältnis zwischen Frau und Mann, glich einer Screwballcomedy mit höchst unterhaltsamen Dialogen. Ja, sagen Sie jetzt, die haben ja auch gut reden, die drei, mit so einer Position. Aber die drei sind auch nur Menschen. Und ihre Jobs sind ihnen nicht zugeflogen, sondern das Ergebnis harter Arbeit und so manch unbequemer Entscheidung, die getroffen werden musste. Und verbunden mit einer Menge Stress, den man aushält, gerade weil man in der Öffentlichkeit steht.

Vor allem wirkten die drei wunderbar entspannt. Total nett. Kein bisschen abgehoben oder so. Weil sie das gar nicht nötig haben.

Es sind Begegnungen wie diese, die einen begleiten. Weil man sich fragt: Mensch, rege ich mich nicht vielleicht viel zu oft über viel zu viel Blödsinniges auf? Sollte ich mich nicht auch einfach mal öfter entspannen? Versuchen wir es doch einfach mal. Scheint jedenfalls Spaß zu machen.

Ich wünsche Ihnen ein entspanntes Frühjahr!

Ihr Daniel Juhr

Impressum

Verlag:
Remscheider Medienhaus
GmbH & co, KG
Alleestraße 77-81
42853 Remscheid

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Projektleitung, Redaktion,
Texte, Gestaltung, Reinzeichnung:
Juhr Verlag

Fotografen:
Christian Beier, Uli Preuss, Michael Sieber, René Großmann

Modeshooting:
Nadine Nover

Titelbild:
Nadine Nover

Weitere Bildquellen:
Siehe Artikel

Schlusskorrektur:
Daniela Neumann

Anzeigen (verantw.):
Jörg Laus

Druck:
Druck- und Verlagshaus
Fromm GmbH & Co. KG
Breiter Gang 10-16
49074 Osnabrück

Auflage:
8.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1,
Herbst 2014

Der nächste **ENGELBERT** erscheint im Juni 2016

Audi
Vorsprung durch Technik

„Audi Messink.
Die wissen, was mich begeistert.“

Unsere Leistungen

Verkauf von Neuwagen
- Privat-, Gewerbe-, und Großkunden-Betreuung

Verkauf von Gebrauchtwagen
- Gebrauchtwagen :plus Partner
- Werksdienstwagen
- Junge Gebrauchtwagen

Financial Service
- Finanzierung, Leasing und Versicherung

Audi Top Service Partner 2015
- Smart Repair
- Unfallreparaturen
- Hol- und Bringservice
- 24-Stunden-Notdienst
- Mietwagen
- Originalteile und Zubehör

Ihr persönlicher Kontakt:

Grit Döhl
Verkaufsleiterin Audi Messink
02196 88603-22
g.doehl@messink.de

messink
Bewegt und begeistert.

Messink Automobile GmbH & Co. KG
Neuenhöhe 27
42929 Wermelskirchen

02196 88603-0
audi@messink.de

www.audi-messink.de

Volksbank. Wir sind die Bank für das Bergische Land.

Damit kleine und große Wünsche keine Träume bleiben.
Meine Bank kann!

www.voba-rsg.de

Volksbank
Remscheid-Solingen eG

... Ihre Bank im Bergischen Land